Dresden

Verständliche Behördenschreiben

[18.09.2025] Behördliche Schreiben sollen für rechtliche Eindeutigkeit sorgen – sind für Bürgerinnen und Bürger aber oft nur schwer verständlich. Die Stadt Dresden möchte das ändern: Eine Umfrage soll helfen, Verwaltungstexte klarer, verständlicher und bürgernäher zu gestalten.

Die sächsische Landeshauptstadt Dresden und die Technische Universität Dresden (TUD) setzen sich mit dem Projekt „Leicht verständliche Sprache in der Stadtverwaltung“ gemeinsam für eine bürgerfreundlichere Sprache in der Verwaltung ein. Im Mittelpunkt steht dabei eine öffentliche Online-Umfrage. Ziel ist es, Formulare, Bescheide und Schreiben so zu gestalten, dass sie von allen Dresdnerinnen und Dresdnern besser verstanden werden können.

Die Ergebnisse der Umfrage sollen direkt in ein gemeinsames Projekt der Stadt Dresden und der Professur für Germanistische Linguistik und Sprachgeschichte an der TUD einfließen. Ziel ist die Entwicklung von Empfehlungen für eine verständliche Verwaltungssprache, die in Zukunft in allen städtischen Ämtern Anwendung finden können. „Verständliche Sprache ist ein Schlüssel zu echter Teilhabe. Wir möchten, dass alle Bürgerinnen und Bürger wissen, was von ihnen erwartet wird – ohne erst ein Wörterbuch zur Hand nehmen zu müssen“, sagt Alexander Lasch, Linguist an der Technischen Universität Dresden.

(sib)

Stichwörter: Panorama, Barrierefreiheit, Dresden